

Auswahlbibliographie ►►

Exilforschung - Frauen und Gender

Handbücher:

Hedwig Brenner: Jüdische Frauen in der bildenden Kunst. Band I-III. Konstanz 1998-2007.

Jutta Dick, Marina Sassenberg (Hg.): Jüdische Frauen im 19. und 20. Jahrhundert. Reinbek 2003.

Gerlinde Haas, Eva Marx: 210 österreichische Komponistinnen vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Biographie, Werk und Bibliographie. Ein Lexikon. Salzburg, Wien 2001.

Brigitta Keintzel, Ilse Korotin (Hg.): Wissenschaftlerinnen in und aus Österreich. Leben - Werk - Wirken. Wien, Köln, Weimar: Böhlau 2002.

Renate Wall: Lexikon deutschsprachiger Schriftstellerinnen im Exil 1933-1945. Gießen: Haland & Wirth 2004.
Überarbeitete und aktualisierte Neuauflage der Ausgabe von 1995 mit 203 Einträgen und Werkübersichten.

Kindheit und Jugend im Exil - ein Generationenthema. Exilforschung. Jahrbuch der Gesellschaft für Exilforschung/Society for Exile Studies, Band 24. Hg. von Claus-Dieter Krohn, Erwin Rotermund, Lutz Winckler und Wulf Koepe unter Mitarbeit von Inge Hansen-Schaberg. München: edition text + kritik 2006.

Siglinde Bolbecher, Konstantin Kaiser: Lexikon der österreichischen Exilliteratur. In Zusammenarbeit mit Evelyn Adunka, Nina Jakl, Ulrike Oedl. Wien: Deuticke 2000. (Mit 140 Einträgen zu Schriftstellerinnen.)

Sammelbände, Monografien, Biografien:

Christine Backhaus-Lautenschläger: ...Und standen ihre Frau: das Schicksal deutschsprachiger Emigrantinnen in den USA nach 1933. Pfaffenweiler: Centaurus 1991.

Mechthild Bereswill, Leonie Wagner (Hg.): Bürgerliche Frauenbewegung und Antisemitismus. Tübingen: Ed. diskord 1998.

Siglinde Bolbecher (Hg.): Frauen im Exil. Klagenfurt/Celovec: Drava 2007. (Zwischenwelt 9 - Jahrbuch der Theodor Kramer Gesellschaft).

Dies. u. Ilse Korotin (Hg.): Frauen im Exil. Die weibliche Perspektive. Mitteilungen des Instituts für Wissenschaft und Kunst (Wien) 60 (2005), Nr. 1-2.

Hannelore Brenner-Wonschick: Die Mädchen von Zimmer 28. Freundschaft, Hoffnung und Überleben in Theresienstadt. München 2004.

Elena Fitzthum, Primavera Gruber (Hg.): Give them music. Musiktherapie im Exil am Beispiel von Vally Weigl. Wien 2003.

Renate Göllner: Kein Puppenheim. Genia Schwarzwald und die Emanzipation. Frankfurt/Main, Berlin, Bern: Peter Lang 1999.
(Europäische Hochschulschriften. Reihe III. Geschichte und Hilfswissenschaften Bd. 853).

Germaine Goetzinger, Inge Hansen-Schaberg (Hg.): Bretterwelten - Frauen vor und hinter der Bühne. München 2008. (Reihe Frauen und Exil, Bd. 1).

Christa Gürtler, Sigrid Schmid-Bortenschlager: Erfolg und Verfolgung. Österreichische Schriftstellerinnen 1918-1945. Fünfzehn Porträts und Texte. Salzburg, Wien, Frankfurt/Main: Residenz 2002.

Inge Hansen-Schaberg, Beate Schmeichel-Falkenberg (Hg.): Frauen erinnern. Widerstand - Verfolgung - Exil. 1933 - 1945. Berlin 2000.

I. Hansen-Schaberg, Sonja Hilzinger, Adriane Fewustel, Gabriele Knapp (Hg.): Familiengeschichte(n). Erfahrungen und Verarbeitung von Exil und Verfolgung im Leben der Töchter. Wuppertal: Arco 2006.

I. Hansen-Schaberg, Maria Kublitz-Kramer, Otrun Niethammer, Renate Wall (Hg.): „Das Politische wird persönlich“ - Familiengeschichte(n). Erfahrungen und Verarbeitung von Exil und Verfolgung im Leben der Töchter (II). Wuppertal: Arco Wissenschaft 2007.

- Martina Helmig:** Ruth Schoenthal - Ein kompositorischer Werdegang im Exil. Hildesheim, Zürich, New York 1994.
- Doris Ingrisch, Brigitte Lichtenberger-Fenz:** Hinter den Fassaden des Wissens. Frauen, Feminismus und Wissenschaft - eine aktuelle Debatte. Wien: Milena Verlag 1999. (Frauenforschung Bd. 37).
- D. Ingrisch, Ilse Korotin, Charlotte Zwiauer (Hg.):** Die Revolutionierung des Alltags. Zur intellektuellen Kultur von Frauen im Wien der Zwischenkriegszeit. Frankfurt/M.: Peter Lang 2004.
- D. Ingrisch:** Der Dis/kontinuierliche Status des Seins. Über vom Nationalsozialismus aus Österreich vertriebene (und verbliebene) intellektuelle Kulturen in lebensgeschichtlichen Kontexten. Frankfurt/Main, Wien 2004.
- Sprache - Identität - Kultur. Exilforschung.** Jahrbuch der Gesellschaft für Exilforschung/Society for Exile Studies, Bd. 17. Hg. von Claus-Dieter Krohn et. al. München: edition text + kritik 1999.
- Frauen und Exil. Zwischen Anpassung und Selbstbehauptung.** Jahrbuch der Gesellschaft für Exilforschung / Society for Exile Studies, Bd. 11. Hg. von Claus-Dieter Krohn et. al. München: edition text + kritik 1993.
- Marion Kaplan:** The Making of the Jewish Middle Class. Women, Family and Identity im Imperial Germany. New York, Oxford 1991.
- Gabriele Knapp:** Das Frauenorchester in Auschwitz. Musikalische Zwangsarbeit und ihre Bewältigung. Hamburg 1996.
- Helen Liesl Krag:** „Man hat nicht gebraucht keine Reisegesellschaft...“. Wien: Böhlau 1988. (Damit es nicht verloren geht... Bd. 17. Hg. Michael Mitterauer und Peter Paul Klob).)
- Ludwig Laher (Hg.):** Uns hat es nicht geben sollen. Rosa Winter, Gitta und Nicole Martl. Drei Generationen Sinti-Frauen erzählen. Grünbach: Edition Geschichte der Heimat Franz Steinmaßl 2004.
- Alfred Lang, Barbara Tobler, Gert Tschögl (Hg.):** Vertrieben. Erinnerungen burgenländischer Juden und Jüdinnen. Mit einem Vorwort von Fred Sinowatz. Wien: Mandelbaum Verlag 2004.
- Lebenswege von Musikerinnen im „Dritten Reich“ und im Exil.** Hg. von der Arbeitsgruppe Exilmusik Hamburg. Hamburg 2000.
- Hanna Papanek:** Ely und Alexander. Revolution, Rotes Berlin, Flucht, Exil - eine sozialistische Familiengeschichte. Übersetzt von Joachim Helfer und Hannah C. Wettig. Berlin: vorwärts buch 2006.
- Herbert Posch, Doris Ingrisch, Gert Dressel:** Anschluß und Ausschluss 1938. Vertriebene und verbliebene Studierende der Universität Wien. Wien, Berlin 2008.
- Sybille Quack:** Zuflucht Amerika. Zur Sozialgeschichte der Emigration deutsch-jüdischer Frauen in die USA 1933-1945. Bonn 1995.
- Michaela Raggam-Blesch:** Zwischen Ost und West. Identitätskonstruktionen jüdischer Frauen in Wien. Innsbruck, Wien, Bozen: Studien Verlag 2008. (Schriften des Centrums für jüdische Studien, Bd. 10, hg. von Klaus Hödl).
- Anna-Christine Rhode-Jüchtern, Maria Kublitz-Kramer (Hg.):** Echolos. Klangwelten verfolgter Musikerinnen in der NS-Zeit. Bielefeld 2004.
- Claudia Schoppmann (Hg.):** Im Fluchtgepäck die Sprache. Deutschsprachige Schriftstellerinnen im Exil. Berlin: Orlanda Frauenverlag 1991.
- Eva-Maria Siegel:** Jugend, Frauen, Drittes Reich. Autorinnen im Exil 1933 - 1945. Pfaffenweiler: Centaurusverlag 1993. (THETIS - Literatur im Spiegel der Geschlechter. Hg von Irmgard Roebing und Sigrid Schmid-Bortenschlager, Bd.5).
- Maria Sporrer und Herbert Steiner (Hg.):** Rosa Jochmann. Wien: Europa 1983.
- Inge Stephan, Sabine Schilling, Sigrid Weigel (Hg.):** Jüdische Kultur und Weiblichkeit in der Moderne. Köln, Weimar, Wien 1994.
- Ingrid Strobl:** Die Angst kam erst danach. Jüdische Frauen im Widerstand 1939-1945. Frankfurt am Main 1998.
- Cécile Cordon:** Ich weiß, was ich wert bin!. Eine Frau im Widerstand: Irma Trksak. Wien: Mandelbaum 2007.
- Sandra Wiesinger-Stock:** Hilde Spiel. Ein Leben ohne Heimat? Mit einem Vorwort von Erika Weinzierl. Wien: Verlag für Gesellschaftskritik 1996, 2. Aufl. 1997.
- Charlotte Zwiauer (Hg.):** Edith Kramer. Malerin und Kunsttherapeutin zwischen den Welten. Wien: Picus 1997.

Erinnerungen und literarische sowie künstlerische Verarbeitungen von Exil und Verfolgung:

Vicky Baum: Es war alles ganz anders. Frankfurt/Main, Berlin 1962.

Elisabeth Bergner: Bewundert viel und viel gescholten.... Elisabeth Bergners unordentliche Erinnerungen. Autobiographie München: Bertelsmann 1978.

Susanne Bock: Mit dem Koffer in der Hand. Leben in den Wirren der Zeit 1920-1946. Wien 1999.

Hedwig Brenner: Leas Fluch. Eine Familiengeschichte - ein Zeitdokument 1840-2003. Brugg: munda-Verlag 2005.

Dies.: Mein 20. Jahrhundert. Brugg: munda-Verlag 2006. (2. Teil der Familiengeschichte.)

Eva Brück: Im Schatten des Hakenkreuzes. Kindheit und Jugend 1926 -1946. Vorwort von Peter Priskil. Freiburg: Ahrmann 1993. (Unerwünschte Bücher zum Faschismus Nr. 5).

Edith Bruck: Wer dich so liebt. Lebensbericht einer Jüdin. Aus dem Italienischen von Cajetan Freund. Berlin: Klaus Wagenbach 1999.

Antonia Bruha: Ich war keine Heldin. Vorwort von Rosa Jochmann. Wien: Europa 1984.

Tilla Durieux: Eine Tür steht offen. (Erinnerungen.) Berlin: Herbig 1954. 341 S. (Entstanden 1944/45. DDR Ausgabe: Berlin: Henschel 1965. Neuausgabe unter dem Titel: Meine ersten neunzig Jahre. Erinnerungen. Die Jahre 1952 bis 1971 nacherzählt von Joachim Werner Preuß. München, Berlin: Herbig 1971. 471 S.).

Bettina Ehrlich: Cocolo. London: Chatto and Windus 1954.

Dies.: Cocolo comes to America. New York: Harper 1949.

Dies.: Cocolo's Home. New York: Harper 1949.

Louise Eisler-Fischer: Es war nicht immer Liebe. Texte und Briefe. Hg. von Maren Köster, Jürgen Schebera, Friederike Wißmann. Wien 2006.

Ruth Elias: Die Hoffnung erhielt mich am Leben. Mein Weg von Theresienstadt und Auschwitz nach Israel. München, Zürich 1988.

Lisa Fittko: Mein Weg über die Pyrenäen. Erinnerungen 1940/41. Nachwort von Frederik Hetmann. München, Wien: Karl-Hansa 1992.

Sophie Freud: Im Schatten der Familie Freud. Meine Mutter erlebt das 20. Jahrhundert. Berlin 2006.

Elisabeth Freundlich: Die fahrenden Jahre. (Erinnerungen.) Hg. und Nachwort von Susanne Alge. Salzburg: Otto Müller 1992.

Prive Friedjung: „Wir wollten nur das Paradies auf Erden“. Die Erinnerungen einer jüdischen Kommunistin aus der Bukowina. Hg. und bearbeitet von Albert Lichtblau und Sabine Jahn. Wien: Böhlau 1995. 338 S. (Damit es nicht verloren geht... 31. Hg. von Michael Mitterauer und Paul Kloß).

Inge Ginsberg: Die Partisanenvilla. Erinnerungen an Flucht, Geheimdienst und zahlreiche Schlager. Hg. von Manfred Flügge. München 2008.

Beate Gordon-Sirota: The only woman in the room. Tokyo 1997.

Sylvia Grohs-Martin: Ich sah die Toten groß und klein. Eine Schauspielerin überlebt den Holocaust. Berlin 2002.

Mela Hartwig: Das Verbrechen. Novellen und Erzählungen. Mit einem Vorwort von Margit Schreiner. Graz 2004. Der Band umfaßt alle erhaltenen Erzählungen von Mela Hartwig: die Novellensammlung „Ekstase“, die bei ihrem Erscheinen 1928 (Zsolnay) für aufgeregte Diskussionen sorgte; die Novelle „Das Wunder von Ulm“ erschien 1936 bereits im Emigrantenverlag Editions du Phénix (Paris).

Alice Herdan-Zuckmayer: Die Farm in den grünen Bergen. Frankfurt/Main 1998. (Erstausgabe 1949)

Lotte Hümbelin: Mein eigener Kopf. Ein Frauenleben in Wien, Moskau, Prag, Paris und Zürich. Zürich: edition 8 1999.

Eva Kollisch: Mädchen in Bewegung. Wien: Picus 2002.

Dies.: Der Boden unter meinen Füßen. Wien: Czernin Verlag 2010. Engl.: The Ground Under My Feet. New Jersey: Hamilton Stone Editions 2007.

Gina Kaus: Von Wien nach Hollywood. Hg. von Sibylle Mullot. Frankfurt: Suhrkamp 1990.

Ruth Klüger: weiter leben. Eine Jugend. (Erinnerungen.) Göttingen: Wallstein Verlag 1992.

Dies.: unterwegs verloren. Erinnerungen. Wien: Zsolnay 2008.

Sarah Kofman: Erstickte Worte. Wien 1988.

Dies.: Rue Ordener Rue Labat. Autobiographisches Fragment. Tübingen 1995.

Marie Langer: Von Wien bis Managua. Wege einer Psychoanalytikerin. Vorwort und Interview Enrique Guinsberg. Einleitung Armando Bauleo. Nachwort Jaime Del Palacio. Freiburg i. Br.: Kore 1986.

Tosca Marmor: Le piano rouge. Paris 1990.

Ruth von Mayenburg: Blaues Blut und rote Fahnen. Revolutionäres Frauenleben zwischen Wien, Berlin und Moskau. Wien: Promedia 1993. (Edition Spuren).

Irène Némirovsky: Suite française. Roman. München 2005.

Hertha Pauli: Der Riss der Zeit geht durch mein Herz. Erlebtes-Erzähltes. Berlin 1990.

Marjorie Perloff: The Vienna Paradox. New York 2003.

Genia Quittner: Weiter Weg nach Krasnogorsk. Schicksalsbericht einer Frau. München, Zürich: Fritz Molden 1971.

Erika Rosenkranz: Und ich fand es herrlich. Erinnerungen einer Vertriebenen. Wien: Czernin Verlag 2001.

Charlotte Salomon: Leben? Oder Theater?. Hg. von Edward van Voolen. München-Berlin-London-New York 2004.

Margarete Schütte-Lihotzky: Erinnerungen aus dem Widerstand. Das kämpferische Leben einer Architektin von 1938 - 1945. Hg. von Irene Nierhaus. Mit einem Vorwort von Peter Huemer. Wien: Promedia 1994. (Edition Spuren).

W.G. Sebald: Austerlitz. München, Wien 2001.

Dies.: Die Ausgewanderten. Vier lange Erzählungen. Frankfurt/Main 1992.

Joel Shatzky (Ed.): Protective Custody Prisoner 34042. Susan Cernyak-Spatz. Cortland N.Y. 2005.

Ilana Shmueli: Ein Kind aus guter Familie. Czernowitz 1924-1944. Mit einem Nachwort von Andrei Corbea-Hoisie. Aachen: Rimbaud 2006.

Stella Silberstein: Hotel Excelsior. Tagebuch einer Spurensuche. Hg. von Ingeborg Hecht und Kurt Kreiler. München, Hamburg: Dölling und Galitz 2005.

Hilde Spiel: Die hellen und die finsternen Zeiten. 1911-1946. München: List 1989.

Dies.: Welche Welt ist meine Welt? Erinnerungen 1946-1989. München: List 1990.

Ceija Stojka: Wir leben im Verborgenen. Erinnerungen einer Rom-Zigeunerin. Hg. von Karin Berger. Wien: Picus 1988.

Dies.: Reisende auf dieser Welt. Aus dem Leben einer Rom-Zigeunerin. Hg. von Karin Berger. Wien: Picus 1992.

Dies.: Träume ich, dass ich lebe? Befreit aus Bergen-Belsen. Hg. von Karin Berger. Wien: Picus 2005.

Dies.: Auschwitz ist mein Mantel. Bilder und Texte. Wien: edition exil 2008.

Ruth Tassoni: Erinnerungskapsel. Erzählungen. Zürich: pendo 1987.

Salka Viertel: Das unbelehrbare Herz. Hamburg/Düsseldorf: Claassen 1970. (Reinbek bei Hamburg: Rohwolt 1987).

Hilde Zaloscer: Eine Heimkehr gibt es nicht. Wien 1989.